

AZ: -90- hl-te

Drucksache Nr.: 0811/2003/DS

=====

| Beratungsfolge | Termin | Status | Behandlung |
|--|---------------|---------------|----------------------|
| Hauptausschuss | 06.12.2005 | N | Kenntnisnahme |
| Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss | 07.12.2005 | Ö | Vorberatung |
| Ratsversammlung | 20.12.2005 | Ö | Endg. entsch. Stelle |

Berichterstatter:

Oberbürgermeister Unterlehberg

Verhandlungsgegenstand:

Optimierung des Zinsmanagements

A n t r a g:

Die Verwaltung wird ermächtigt, zur Optimierung der Zinsbelastung derivative Finanzgeschäfte unter Beteiligung eines externen Dienstleisters zu tätigen.

Finanzielle Auswirkungen:

Einsparung von Zinsausgaben bis zu netto 200.000 Euro jährlich.

Begründung:

Die Aufnahme von Kommunalkrediten sowie die sich daraus ergebende Abwicklung des Schuldendienstes (Zins- und Tilgungsleistungen) wird vom Fachdienst Haushalt und Finanzen wahrgenommen. Zum 31.12.2004 waren 71 Darlehen im Bestand. Das Restkapital (Schuldenstand) dieser langfristigen Verbindlichkeiten betrug zum 31.12.2004 = 104.749.982 Euro. Hierfür mussten im Jahre 2004 insgesamt 5.122.989 Euro an Zinsen gezahlt werden.

Vom Fachdienst Haushalt und Finanzen wird bereits seit Jahren ein aktives Zins- und Liquiditätsmanagement praktiziert. Im Vordergrund stehen dabei insbesondere die Streuung von Zinsänderungsrisiken durch unterschiedliche Zinsbindungen, die Abstimmung der Kreditaufnahmen mit der vorhandenen Kassenliquidität und vorzeitige Zinsanpassungen auf Basis der jeweils gebildeten Zinsmeinung. Durch diese Maßnahmen konnte auch die Zinsbelastung in den vergangenen Jahren gesenkt werden.

Die weitere Optimierung der Zinsausgaben und die Begrenzung von Zinsänderungsrisiken folgt der Empfehlung der Ratsversammlung vom 16.11.2004 (Drucksache Nr. 0514/2003/DS) zur Umsetzung des Konsolidierungsvorschlages Nr. 31 („Das Schuldenmanagement wird mit dem Ziel neu gestaltet, Zinsoptimierungen zu ermöglichen; die Dienstleistung soll ausgeschrieben und am freien Markt eingekauft werden – Beispiel: Landeshauptstadt Kiel –“). Zur Umsetzung dieser Empfehlung ist der Abschluss derivativer Finanzgeschäfte vorgesehen. Dabei wird die Zinsstruktur den sich schnell verändernden Gegebenheiten des Marktes und den Markterwartungen angepasst. Die Kredite selbst bleiben aber unangetastet. Grundlage für derartige Finanzgeschäfte können bereits bestehende Kommunalkredite sowie neue Kredite sein. Des Weiteren können für Kredite, bei denen Zinskonditionen innerhalb des Finanzplanungszeitraumes auslaufen werden, bereits vorzeitig neue Konditionen durch derivative Finanzgeschäfte festgeschrieben werden.

Wichtige Kriterien für ein strategisches Zinsmanagement sind Zinsaufwand, Schuldenstand, Zinssatz, Aufnahmezeitpunkt sowie die Zinsbindungsdauer. Es muss sichergestellt sein, dass auch Faktoren wie die Handlungsflexibilität für die Kommune bestehen bleiben und dass die Risiken genauestens analysiert werden, um somit eine Risikominimierung zu erreichen.

Als Instrumente kämen verschiedene Formen von Zinsderivaten in Frage:

- **Zinsswap** (Tausch von Zinsbindungsfristen)
Bei einem Zinsswap wird über eine festgelegte Laufzeit ein konstanter Festzins gegen einen in regelmäßigen Abständen angepassten variablen Zins getauscht.
- **Zinsscap** (Absicherung variabel verzinslicher Verbindlichkeiten)
Bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten besteht das Risiko steigender kurzfristiger Zinsen. Zur Absicherung dieses Risikos bietet sich die Vereinbarung einer Zinsobergrenze mittels eines Zinsscaps an.
- **Zinsfloors**
Floor-Produkte sichern im Gegensatz zu Cap-Produkten gegen fallende Zinsen ab. Sie werden oft in Kombination mit Cap-Produkten gehandelt, um eine Reduzierung der Prämie zu erreichen.
- **Forwardswaps** (Zinssicherung auf Termin)
Mit einem Forwardswap kann ein Zins festgelegt werden, der auf einen weiter in der Zukunft liegenden Zeitraum angewendet wird. So kann z. B. heute ein Swap vereinbart werden, bei dem beginnend in 2 Jahren die Parteien über dann 10 Jahre Zinsen tauschen.

- **Swaption** (Gestaltung von Kündigungs- oder Verlängerungsrechten)
Mit einem Forwardswap kann bereits heute ein Festzins für einen in der Zukunft liegenden Zeitraum abgeschlossen werden. Während es sich hierbei um ein für beide Vertragspartner verbindliches Termingeschäft handelt, besteht auch die Möglichkeit, sich mittels einer Swaption (Option auf einen Forwardswap) einen solchen Zinssatz zu sichern, ohne jedoch zu einer späteren Abnahme verpflichtet zu sein. Für dieses Recht zahlt der Käufer der Option dem Verkäufer eine Optionsprämie.
- **Währungsswap** (Umstellung auf eine andere Währung)
Ein Währungsswap beinhaltet den Tausch von Kapitalbeträgen unterschiedlicher Währung incl. der darauf zu bedienenden Zahlungsströme. Das Austauschverhältnis zwischen den Hauptforderungen bestimmt der Devisenkurs zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Zu diesem Devisenkurs erfolgt auch der Rücktausch bei Vertragsende.

Die Optimierung des Zinsmanagements erfordert für diese komplexe Materie den Zugang zu Zinsmarktinformationen und deren Analyse, denn die Zinsmarktlage ändert sich täglich, teilweise sogar von einer Minute auf die andere. Um die Optionen der Finanzmärkte auszunutzen, ist ein ständiger Informationsfluss über die weltweiten Geschehnisse und die Erwartungen der Marktteilnehmer folglich Bedingung. Wenn die Stadt in diesem Bereich aktiv werden will, muss sie letztlich über ein vergleichbares Know-how verfügen. Da aber derartige personelle und sachliche Ressourcen bei der Stadt Neumünster nicht vorhanden sind, soll der Einsatz derivativer Finanzgeschäfte unter Beteiligung eines Externen abgewickelt werden. Die Aufnahme und Prolongation von Krediten soll aber weiterhin vom Fachdienst Haushalt und Finanzen (Entscheidung hierüber verbleibt also bei der Stadt) wahrgenommen werden.

Unter Beteiligung eines externen Dienstleisters soll der Gesamtschuldenstand der Stadt auf der Basis von vorgelegten Kriterien optimiert werden. Gegenüber der bestehenden Praxis, die bisher von einzelnen Maßnahmen zu bestimmten Zeitpunkten geprägt war, besteht die Möglichkeit, permanent mit dem Schuldenstand der Stadt zu „arbeiten“, um auch kurzfristig auf Marktentwicklungen und –schwankungen reagieren zu können. Mit dem externen Dienstleister würde also eine Zinsstrategie entwickelt werden, die er dann umsetzt. Alle Maßnahmen werden der Stadt umgehend mitgeteilt. Die Finanzexperten des externen Dienstleisters erstellen zudem regelmäßig einen Bericht über ihre Transaktionen. Darüber hinaus kommen die Vertragspartner mehrmals jährlich zusammen, um die Zinsstrategie zu justieren.

Die externe Dienstleistung würde Kosten bis zu 100.000 Euro pro Jahr verursachen (jährliche Gebühr sowie eine zuvor vereinbarte Beteiligung an der eingesparten Zinssumme).

Nach Aussage der kontaktierten Banken und Sparkassen ist es durch den Einsatz von Derivaten möglich, die Zinsbelastung der Stadt um **netto** 100.000 bis 200.000 Euro jährlich zu senken; das von Prognos genannte Einsparpotenzial von 700.000 Euro dürfte aber in keinsten Weise zu realisieren sein. Erfahrungen in anderen Städten bestätigen eine Reduzierung der Zinsausgaben durch derivate Finanzgeschäfte.

Der mit dem externen Dienstleister abzuschließende Vertrag soll zunächst auf 2 Jahre befristet werden und sich auf die zuvor genannten Derivate mit Ausnahme des Währungsswaps beschränken

Nach einem Erlass des Innenministeriums ist der Abschluss von derivativen Finanzgeschäften zulässig. Gegenüber der Ratsversammlung besteht eine jährliche Berichtspflicht über den Abschluss solcher Geschäfte und deren Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen. Darüber hinaus ist im Fachdienst Haushalt und Finanzen eine Dokumentation über die derivativen Finanzgeschäfte zu führen.

Verträge über finanzielle Dienstleistungen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sind von der Anwendung der vergaberechtlichen Bestimmungen der VOL/A ausdrücklich ausgenommen. Es bedarf daher keiner Ausschreibung.

Unterlehberg
Oberbürgermeister